

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

19. August 1950

Blatt 1407

50. Geburtstag von Ernst Krenek

=====

19. August (Rath.Korr.) Am 23. August vollendet Ernst Krenek, einer der bedeutendsten lebenden Vertreter der zeitgenössischen österreichischen Musik sein 50. Lebensjahr.

In Wien geboren, erhielt er an der Musikakademie Kompositionsunterricht bei Franz Schreker, dem er an die Preußische Musikhochschule nach Berlin folgte, um dort sein Studium zu beenden. Schon seine Erstlingswerke in moderner Tonsprache fanden Anerkennung. Nach kürzerem Aufenthalt in der Schweiz und Frankreich wirkte Krenek als musikalischer Berater und Kapellmeister am Opernhaus in Kassel und Wiesbaden. Die Theaterpraxis entwickelte eine neue Richtung seiner Begabung. Nach der szenischen Kantate "Zwingburg", der komischen Oper "Der Sprung über den Schatten", der Oper "Opheus und Eurydike" sowie mehreren Begleitmusiken zu Werken Goethes und Shakespeares erzielte die Jazzoper "Jonny spielt auf" einen Welterfolg. Die gleiche stilistische Linie verfolgten die drei Einakter "Der Diktator", "Das geheime Königreich" und "Schwergewicht, oder Die Ehre der Nation". 1928 kam Krenek nach Wien zurück, wo er neun Jahre verblieb. Diese Zeit wurde für seine künstlerische Entwicklung bedeutsam. Neben einer fruchtbaren Kompositionstätigkeit, die in den Liederzyklen "Reisebuch aus den österreichischen Alpen" und "Gesänge des späten Jahres", in verschiedenen Kammer- und Orchesterwerken und in der großen Oper "Das Leben des Orest" zum Ausdruck kam, nahm er am Wiener Kulturleben regen Anteil. Er wirkte als Musikschriftsteller, Mitarbeiter der Tages- und Fachpresse, als Vortragender, als Organisator von Konzerten zeitgenössischer Kammermusik, als österreichischer Delegierter bei den Musikfesten der Internationalen Gesellschaft für neue Musik sowie als Präsident der Öster-

reichischen Genossenschaft dramatischer Schriftsteller und Bühnenkomponisten. Den Abschluß dieser Periode bildete das Musikdrama "Karl der V.". 1937 ging Krenek nach Amerika und wirkte dort als Professor an verschiedenen Universitäten und Colleges. Der Künstler, der gegenwärtig an einer Oper für Television arbeitet, wird auf seiner Europareise im Herbst nach Wien kommen.

Die Linie L während der Europa-Schwimmeisterschaften
=====

19. August (Rath.Korr.) Anlässlich der vom 20. bis 27. August stattfindenden Europa-Schwimmeisterschaften wird die Linie L als Zubringerlinie zum Stadionbad auch an Werktagen bis einschließlich Samstag, den 26. August, von 7.30 Uhr ab Mariahilfer Straße, Bahnhof Rudolfshaus, bis zur Prater Hauptallee geführt.

100. Todestag von Nikolaus Lenau
=====

19. August (Rath.Korr.) Am 22. August sind es 100 Jahre, daß Nikolaus Lenau, einer der größten österreichischen Lyriker und eine der stärksten dichterischen Begabungen seiner Zeit, gestorben ist.

Sein Leben und Schaffen, in der Kunst zu vollkommener Einheit verschmolzen, wurde durch einen unwiderstehlichen Hang zu tiefer Schwermut verhängnisvoll beeinflusst, die dem Zwang seines innersten Wesens und nicht der Modetorheit des Weltschmerzes entsprang, dem viele seiner Zeitgenossen huldigten. Nikolaus Franz Niembsch von Strehlenau, mit dem Dichternamen Lenau, wurde am 13. August 1802 in Csatád bei Temesvar geboren. Nach dem frühen Tod des Vaters von seiner Mutter erzogen, trieb er abwechselnd philosophische, juristische, landwirtschaftliche und besonders medizinische Studien, die er aber trotz glänzender Teilerfolge nicht zum Abschluß brachte. Als Student nahm er, ohne zunächst als Dichter hervortreten, an dem literarischen Leben Wiens regen Anteil. In der Folgezeit teilte er seinen Aufenthalt zwischen Wien und Stuttgart, dem Mittelpunkt des schwäbischen Dichterkreises, mit dessen führenden Köpfen ihn innige Freundschaft verband.

Anläßlich seines Aufenthaltes in Heidelberg, wo er seine medizinischen Studien beenden wollte, entstand der seiner inneren Unruhe entspringende Plan, nach Amerika auszuwandern, dessen imposante Natur und bürgerliche Freiheit ihn anzog. Ende Mai 1832 trat er die Reise an, aber schon im nächsten Jahr verließ er in seinen Erwartungen enttäuscht, das Land. Inzwischen war die erste Sammlung seiner Gedichte bei Cotta erschienen, die Lenau mit einem Schlag berühmt machten. Ihre nachhaltige Wirkung beruht vor allem auf dem neuen Ton, der dem Zeitempfinden entsprach. Musikalität, Leidenschaftlichkeit, stärkstes Naturgefühl, Phantasie, Freiheitsliebe sind ihre charakteristischen Merkmale. Von unheilvollem Einfluß auf das Schicksal Lenaus war seine Begegnung mit Sophie von Löwenthal. Das platonische Wahlverwandtschaftsverhältnis zu der geistig hochstehenden Frau seines Freundes stürzte den Dichter in einen ausweglosen Gewissenskonflikt, der den Ausbruch seiner Krankheit beschleunigte. Lenaus große Dichtungen "Faust", "Savonarola" und "Die Albigenser" sind innerhalb eines Jahrzehnts entstanden und stellen das Ergebnis seiner Auseinandersetzung mit religiös-philosophischen Problemen dar. Sie sind Kunstwerke von erlesener Schönheit, weisen aber schon deutliche Kennzeichen seines sich umdüsternden Geistes auf. Das episch-dramatische Gedicht "Faust", das sich über die herkömmlichen Regeln der Poesie hinwegsetzt, drückt die qualvolle Zerrissenheit des Dichters ergreifend aus. Als sein Gegenstück ist das erst aus dem Nachlaß veröffentlichte Fragment "Don Juan" gedacht. In der epischen Trilogie "Savonarola" tritt der Dichter für die Freiheit und für das reine Christentum ein. Noch stärker ist die Freiheitstendenz in dem Epos "Die Albigenser" betont, das wegen seiner glühenden Leidenschaftlichkeit und Schilderungskunst für das bedeutendste Werk Lenaus angesehen wird. Trotz seines bedenklichen Gesundheitszustandes, zu dessen Verschlechterung auch unsichere finanzielle Verhältnisse beitrugen, versuchte Lenau das ersehnte Lebensglück zu finden. Nachdem sein Verlöbniß mit der Opernsängerin Caroline Unger gelöst war, beschloß der 42jährige die Frankfurterin Marie Behrends zu ehelichen und verkaufte, um seine wirtschaftliche Lage sicherzustellen, das ausschließliche Verlagsrecht seiner Werke an Cotta. Auf der Brautfahrt erzielte Lenau im September 1844 in Stuttgart das Verhängnis. Die bereits lange in ihm schlummernde Geisteskrankheit

kam zum Ausbruch und machte seine Überführung in eine geschlossene Anstalt notwendig, aus der er später in die Irrenanstalt in Oberdöbling gebracht wurde. Dort befreite ihn am 22. August 1850 der Tod aus seiner Geistesnacht. Seine sterblichen Überreste wurden auf dem Dorfkirchhof in Weidling bestattet, der Dichter aber lebt in seinen unsterblichen Werken weiter.

337.000 Schilling für Turn- und Sportvereine

=====

19. August (Rath.Korr.) Aus dem Wiener Sportfonds wurden von der Stadt Wien wieder an 50 Turn- und Sportorganisationen Kostenbeiträge in der Höhe von insgesamt 337.000 Schilling gewährt. Die Summen sollen für den Ankauf von Sportutensilien, für den Sportbetrieb und anderes verwendet werden.

Die den Vereinen bewilligten Subventionen werden ihren zuständigen Verbänden, die die widmungsgemäße Verteilung zu überwachen haben, zur treuhänderischen Übernahme und Weiterleitung an die Vereine überwiesen. Die bewilligten Beträge, die im einzelnen zwischen 1.000 und 45.000 Schilling schwanken, werden auf einmal ausgezahlt.

Führungen in der Römischen Ruinenstätte Hoher Markt

=====

19. August (Rath.Korr.) In der Römischen Ruinenstätte Hoher Markt 3 finden bis auf weiteres jeden Dienstag um 9 Uhr, Freitag um 15 Uhr und Sonntag um 10 Uhr Führungen durch den Leiter der Ausgrabungen, Dr. Alfred Neumann, statt. Die Besuchszeiten sind wie bisher Mittwoch und Freitag von 15 bis 19 Uhr und an allen anderen Tagen außer Montag von 9 bis 13 Uhr.